

Aus der Pfarrchronik (von P. Johannes 1991 im Pfarrblatt in Fortsetzungen veröffentlicht):

Im Band anno 1447 – 1764 findet sich von Seite 317 an ein lateinisches Verzeichnis der damals innerhalb der Pfarre Weikendorf vorhandenen Kapellen, Kreuze und Statuen.

Innerhalb des Weikendorfer Territoriums

1. Die Pfarrkirche
2. Die Spitalskapelle, gestiftet von Fam. Ripfel
3. Die Statue des hl. Johannes Nepomuk auf der Marktbrücke, von der Marktgemeinde errichtet, zu renovieren und zu erhalten
4. St. Elisabeth, beim Gasthaus, ebenfalls von der Gemeinde
5. St. Leopold am Ende der Ortschaft gegen Oberweiden bei Haus Prem, derzeit Witwe des Matthias Wöber
6. St. Coloman gegen Gänserndorf vom Haus Hansi, dazu auf S.74 d. Bandes: am 25. Feber 1757 ist auf der Kreuz-Säule an der Straße nach Wien, wo die Weikendorfer Gemarkung endet die Statue des hl. Koloman aufgesetzt worden und im Sockel Reliquien des hl. Koloman und der hl. Flavius und Fortunatus beigesezt worden. Die Statue hat gefertigt der Bildhauer von Mistelbach, Herr Blasius Oxner; hat dafür 4 Dukaten bekommen.
7. Kapelle des hl. Valentin, Richtung Tallesbrunn vom Hause Böck, zuständig Petrus Böck
8. Dreifaltigkeitskapelle am Ort, der Zeisselberg genannt wird, Richtung Stripfing, zuständig Johann Zillinger
9. Kapelle der schmerzhaften Muttergottes, am Beginn der Äcker Richtung Oberweiden, zuständig Matthias Schuller, Marktrichter
10. Bildstock auf den Äckern, genannt Hofstätt, von Matthias Zimmermann
11. Bildstock am Weg nach Obersiebenbrunn, genannt Prais'n Kreuz, von Adam Beninger
12. Ein hölzernes Kreuz auf den Wörth Äckern von Wolfgang Schuller, wurde laut Randvermerk später durch ein Steinstatue des Bischofs Wolfgang ersetzt
13. Ein Holz-Kreuz am Oberweidner Weg, „Hochkreuz“ genannt, vom Richter Matthias Schuller
14. Ein Holzkreuz am oberen Weg nach Ollersdorf von Georg Guettl
15. Ein kleines Holzkreuz am Weg nach Schönfeld von Caspar Zillinger

Nachtrag

Am 29. Mai 1848 wurde ein neues Holzkreuz mit einem bemalten Heiland aus Blech am Weg nach Tallesbrunn am Ortsende von Martin Bauer und seiner Frau Susanna, ¾ Lehner in Weikendorf Nr. 92, errichtet und gesegnet.

Religiöse Zeichen in unserem Pfarrgebiet **Dörfles**

1. Kapelle zu Ehren des hl. Vitus aus dem Jahr 1817, von der Gemeinde zu erhalten und zum Beten des Rosenkranzes und der Litanei an Samstagen und an den Vigiltagen (Vorabende) der Feste. Ihre Vorgängerin am alten Weg nach Gänserndorf und Schönkirchen gelegen, wurde wegen der häufigen Überschwemmungen durch den Weidenbach aufgelassen und demoliert.
Die schon recht desolate Kapelle wurde 1984/85 unter Ortsvorsteher Erhard Möllhoff von der Bevölkerung unter großen Opfern hergerichtet. Seitdem finden wieder wöchentlich Wortgottesdienste und sporadisch auch hl. Messen statt.
2. Ein Marterl am Weg (Kirchensteig) nach Weikendorf, renoviert 1763 von Sebastian Jörg, Dörfles Nr. 15, und zu seinem Haus gehörig. Es wurde (von einem Müllwagen umgestoßen) 1982 an anderer Stelle (links von der Kurve Ortseinfahrt) in neuer Weise errichtet und mit Hinterglasbildern – gefertigt von Frau van Linthout – die Heiligen Vitus, Koloman und Florian darstellend, versehen, am 25. April 1983 eingeweiht.
3. Ein Marterl gegen Matzen, renoviert von Vitus Hofer und zum Haus des Sebastian Eder gehörig.
4. Ein Marterl am Protteser Weg zwischen Äckern zum Haus des Jakob List gehörig

5. Ein kleines Holzkreuz auf den Äckern, die „Hofstett“ genannt werden, welches vom Dorfrichter und der Bevölkerung erhalten wird.
6. Am Dorfende gegen Prottes wurde am 30. Mai 1848 vom Ganzlehner Joseph Bitterhof, Dörfles Nr. 2 und seiner Gemahlin Theresia ein Holzkreuz errichtet und gesegnet mit einem Heiland auf Blech
7. An der Grenze zwischen Dörfles und Prottes wurde am 15. Mai 1849 vom Ganzlehner Franz Weber, Dörfles Nr. 12, und seiner Gemahlin Anna ein Holzkreuz mit einem Heiland aus Blech errichtet und gesegnet.

Tallesbrunn

1. Kapelle im Dorf. Wie in Dörfles werden hier nur der Rosenkranz und die Litanei gebetet. Messen werden hier keine gefeiert.
2. Nicht weit von der Kapelle entfernt im Dorf eine steinerne Säule mit einer Statue des heiligen Joseph, gestiftet von Wolfgang Zimmermann, dessen Haus auch für die Betreuung zuständig ist.
3. Ein Bildstock außerhalb des Dorfes gegen Weikendorf, wo früher die Pesttoten begraben wurden. Renoviert von verschiedenen Wohltätern 1757. Dieser Bildstock wird heute von der Familie Purkhauser Günter betreut.
4. Ein Bildstock in der Nähe des Gasthauses.
5. Ein ähnlicher Bildstock außerhalb an der Straße nach Ollersdorf und Angern.

Anmerkung zu Punkt 4 und 5:

Diese Bildstöcke sind leider nicht mehr vorhanden.

Ein Kreuz aus Stein wurde von Fam. Auer errichtet.

Ad 3. Vor dem Grundstück Karl Hütter ein „neuer“ Bildstock nach der Straßenverbreiterung als Ersatz errichtet.

Stripfing

1. Kapelle zum heiligen Antonius im Dorf zum öffentlichen Gebet und Rosenkranz mit Turm und Glocke, mit der Zeichen gegeben wird, wenn der Priester mit dem Allerheiligsten kommend zu einem Kranken gerufen wird. Zu dieser Kapelle gehören eineinhalb Joch Äcker im Aspacherfeld gestiftet vom Abt von Melk neben 30 Gulden, die vom Dorfrichter und seinem Rat verwaltet zur Erhaltung der Kapelle dienen sollen.
2. Eine Kreuzsäule außerhalb des Ortes Richtung Zwerndorf, wo die Pesttoten der Gemeinde bestattet wurden.
Anmerkung: diese Säule wurde vor einigen Jahren neu errichtet und von Fr. Brandhuber, geb. Führer, mit schönen Hinterglasbildern versehen.
3. Eine ähnliche Säule Richtung Weikendorf renoviert von Kaspar Mandel 1756, gehört zum Haus Fellner.
4. Ein Kreuz an der Ortsgrenze zwischen Stripfing und Weikendorf, errichtet und betreut vom Haus des Michael Wernhard.
5. Ein Ähnliches am Fußweg, genannt Kirchensteig nach Weikendorf, von Martin Riser
6. Am Weg nach Oberweiden von Karl Prem.
7. Am Weg nach Zwerndorf von Andreas Gerold.
8. Am Weg nach Angern am alten See, genannt „Scheibensee“ von Fellner, wie ein schon oben angeführtes.

Anmerkung zu Punkt 3, 5, 6, 7: sind nicht mehr vorhanden.

Siehe auch Buch „Alltag und Fest in Weikendorf 1747-1764“ Raimund Temel Anhang I